

## Universidad de Sevilla, Architektur, WS 17/18 und SS 18, Spanien, Sevilla

Im Ausland studieren. Mit Abstand eine der coolsten Sachen, die man wahrscheinlich während des Studiums nur machen kann und was ich nur empfehlen kann. Bis es dazu kommt und während man da ist, sollte man einige Sachen berücksichtigen und machen. Ich persönlich war in Sevilla und ich hoffe, dass die folgenden Abschnitte dir bei der Entscheidung zu gehen oder bei den Sachen vor Ort helfen können.

### Vorbereitung: (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Ein großer Bestandteil der gesamten Erasmus Sache ist ganz klar der Papierkram. Das sollte jemand aber wirklich nicht davon abschrecken. Es ist alles machbar und man bekommt gute Hilfe vom International Center von unserer Universität durch guten E-Mail-Kontakt und Checklisten.

Der Beginn läuft so ab, dass man sich zuerst an der BTU bewirbt, und hier noch kein Sprachzertifikat nachweisen muss. Wenn man dann angenommen ist, wird man nominiert und dann folgt die Bewerbung an der Gasthochschule. Die Universidad de Sevilla forderte von mir sogar nur noch ein B1 Spanisch Zertifikat und ein Foto, das man in deren Studentenportal hochladen muss. Am nächsten Tag stand da dann, „Acceptado“, was dann die Zusage für das Studium im Ausland bedeutete. Geschafft.

Es wäre dann auch zu empfehlen sich beurlauben zu lassen. Dann kann man die Bafög Zahlung stoppen, hinterher ohne Probleme fortsetzen und Auslandsbafög beantragen. Des Weiteren kann man dann bei der Stupa das Geld vom Ticket zurück beantragen. Man bekommt das Geld von dem gesamten Semesterticket. Also wenn man zum Beispiel nur 4 Monate im Ausland ist, sollte man schauen, ob es sich lohnt dann immer für Einzelfahrscheine zu zahlen, oder doch das Semesterticket zu behalten.

### Unterkunft in Sevilla:

Unsere Fakultät ist im Bezirk Heliopolis und liegt im südlichen Teil von Sevilla in der Straße „Avenida de la Reina Mercedes“. Dort gibt es Wohnungen und für einen Architekten bietet es sich an dort zu wohnen. Ich habe auch dort gewohnt. Allerdings ist auch die Gegend „Alameda“ sehr beliebt bei den Erasmus und spanischen Studenten. Es ist ein tolles Altstadtviertel mit Altbauwohnungen, Bars, Läden, Restaurants, entspannten Partyorten. Dort findet auch häufiger das „Botellon“ der Studenten statt. Das sowas wie das Vortrinken auf den Straßen ist. Allerdings kostet da die Miete etwas mehr, und es ist etwas weiter weg von der abseits liegenden Fakultät.

Die Wohnungssuche selbst kann je nach Zeitpunkt der Suche unterschiedlich schwer sein. Ich selber habe vor Ort eine Wohnung gesucht. Aber im September ist es etwas schwer etwas zu finden, weil da der Ansturm von den Studenten ist und alle eine Wohnung suchen.

Es gibt einige Webseiten, wie z.B. „Idealista“, bei denen man Wohnungen findet oder bei facebook auf „Sevilla Wohnungsseiten“ für Studenten. Aber was ich nur raten kann ist, wenn da eine Telefonnummer steht, sich nicht zu scheuen zu telefonieren. Das geht meist viel schneller als zu versuchen die Leute per Mail zu kontaktieren. Meistens kommt nämlich keine Antwort. Außerdem ist es gut zu fragen, ob die Anzeigen noch aktuell sind und es noch das Zimmer gibt. Es wird nämlich häufiger vergessen das Zimmer nach Vergabe aus dem Netz zu nehmen.

Ganz wichtig ist es, unbedingt einen Termin zu vereinbaren und sich das Zimmer persönlich anzusehen. Sie sehen meistens ganz anders aus als im Netz. Deswegen auch ruhig vor Ort das Zimmer aussuchen. Die Besichtigungen haben mich vor einigen schlimmen Wohnungen gerettet.

Die gesamte Wohnungssuche läuft immer über den Vermieter. Also auch wenn man eine WG hat, wenn der Mitbewohner nicht gerade zufällig in der Wohnung ist, wenn da die Besichtigung ist, lernt man die erst irgendwann erst nach oder während des Einzugs kennen. Auch die Bezahlung geschieht meistens in bar über den Vermieter der monatlich kommt, um das Geld abzuholen.

Ein großer Vorteil dort ist wahrscheinlich, dass die gesamten Wohnungen möbliert sind, also sowas wie Waschmaschine, Geschirr, W-Lan, Bett, Tisch, Fernseher, etc. vorhanden ist in unterschiedlich guter Qualität, aber immerhin. Problem dort sind nur die Heizungen. Entweder gibt es die nicht, oder sie funktionieren nicht. Man kann aber bei kleinen Allesläden Heizkörper billig besorgen.

Ein weiteres Problem sind Kakerlaken. Es gibt sie. Nicht immer, aber es kann vorkommen. In südlichen, heißen Ländern ist das sogar fast normal.

### Studium an der Universidad de Sevilla:

Allgemein ist die Universität etwas anders als unsere Universität. Der Unterricht findet in Form von Klassen statt. Außerdem ist Anwesenheitspflicht in der Vorlesung und sie findet einmal pro Woche statt, aber dann gleich als Block von vier Stunden. Es gibt immer morgens und nachmittags Blöcke. Mit den Zeiten, morgens circa von 9 bis 13:30 Uhr und nachmittags von ca. 15:30 bis 20 Uhr, mit jeweils 30 Minuten Pause.

In Spanien gibt es kein Bachelor und Master, sondern eher so etwas wie ein Diplom. Deswegen sind die Module auf 5 Jahre verteilt. Und da dort der Lehrplan anders aufgeteilt ist, kommt es vor, dass man Module verteilt in allen von diesen Jahren belegt. Wie bei mir. Ich hatte Module aus dem 1. bis zum 5. Jahr. Die anderen Spanier haben meistens alles immer mit den gleichen Leuten in den gleichen Gruppen zusammen. Ich tat das nicht, aber es war auf jeden Fall lustig zum Kontakte knüpfen.

Jetzt etwas mehr zu den Modulen. Es gibt eine ganze Menge an Modulen. Die wahrscheinlich wichtigsten sind Projecto, Taller, Dibujo, Contrucción, Estructuras und Urbanismo.

Projecto ist das Modul, das dem Atelier am nächsten kommt. Individuelles Arbeiten an Projekten. In Taller macht man meistens Gruppenarbeiten und man hat auch mit Entwerfen zu tun, aber mit starker Berücksichtigung von dem Baukonstruktionsteil und dem Tragwerksteil. Dibujo wird sehr unterschiedlich unterrichtet, aber allgemein ist es Zeichnen in Richtung Kunst. Construcción ist ungefähr wie Baukonstruktion, aber mehr kann ich leider dazu nicht sagen, da ich das selber nicht belegt habe. Estructuras befasst sich mit der Berechnung vom Tragwerk, aber mit einem speziellen Programm. Interessant, aber nicht sehr leicht und nicht für jedermann. Zu guter Letzt Urbanismo. Das ist so wie Städtebau. Aber da es nicht extra den Studiengang in Spanien gibt, müssen die Architekten das alles dort erlernen und können. Deswegen lernen sie auch die genaue Dokumentation der Arbeit und Gesetze sowie Regeln, müssen gleichzeitig das Projekt machen, alles beachten und meistens gibt es dann noch eine Klausur. Je nach Lehrern mussten nicht immer die Erasmusstudenten mitschreiben, aber ich musste es. Es ist aber mit den richtigen Lernpartnern und Material machbar. Allgemein war das Modul aber eventuell sogar am aufwendigsten, da es Gruppenarbeiten, individuelles Arbeiten, Klausuren, Gesetze und Regeln zu beachten und notieren gab.

Aber allgemein kann man wahrscheinlich sagen, dass die Module, generell etwas anstrengender sind als in Deutschland. Das könnte aber auch einfach an den Zeiten liegen oder an den Professoren, usw.

Außerdem wird von der Uni ein Spanischkurs angeboten, der 4 CP wert ist, den man sich eventuell anrechnen lassen kann. Des Weiteren werden auch bilinguale Kurse angeboten, aber die sind nicht wirklich bilingual. Eigentlich ist es auf spanisch und nur der Prof kann etwas oder gutes Englisch.

## Alltag und Freizeit:

Die Leute in Sevilla sind sehr liebevoll, sehr freundlich und offen allem gegenüber, gay, trans, Religion, Ausländern, usw... Man kommt auch relativ gut mit wenig Spanischkenntnissen, Gestik und Mimik klar. Selten können die Spanier Englisch, wenn dann in einem stark unterschiedliche guten Niveau, aber meistens eher nicht und das kommt auch bei Jüngeren leider vor. Aber eigentlich ist das sehr spanischlernfördernd, also eigentlich nicht so schlecht.

Was auch ganz bekannt ist aus Spanien, ist die „siesta“, die „Schlafenszeit“. Dort ist alles etwas verschoben und Restaurants bleiben auch länger offen. Die siesta-Zeiten, also wenn die Küchen geschlossen haben, schneidet sich leider mit den deutschen Essenszeiten. Teilweise wird die Küche um 4 geschlossen und öffnet erst wieder um 8 oder 9 Uhr.

## Feste:

Wie in vielen Städten, gibt es auch in Sevilla traditionelle Feste und Veranstaltungen. Die Feria und Semana Santa. Bei beiden Events steht die Stadt Kopf. Sonderbuszeiten und Fahrstrecken gibt es bei der Semana Santa auf Grund der Umzüge durch die Stadt. Die werden von den unterschiedlich farbigen und mit Zipfelmutzen bekleideten Bruderschaften durchgeführt. Bei der Feria gibt es Pferde und Kutschen deutlich mehr als sonst auf den Straßen. Und die Stadt versammelt sich in Flamenkokleidern und schicken Reiter/Zorro-Anzügen auf dem speziellen Feriaplatz. In denen gibt es große Zelte, die von Familien gemietet werden und darin gegessen, getrunken und getanzt wird bis zum nächsten Morgen. Beide Veranstaltungen habe ca. eine dauer von einer Woche. Wenn man nicht unbedingt sich das eine gesamte Woche anschauen mag, kann man auch die Zeit super zum Reisen nutzen. Beides findet in ganz Andalusia statt, die Semana Santa ungefähr zur selben Zeit, aber die Feria ist mehr stadtspezifisch und das kann zu ganz anderen Zeiten statt finden.

## Transport:

Was ich für das Ausland echt nur empfehlen kann, ist sich Google Maps zuzulegen. Es gibt einem super Info darüber, wie man mit dem Fahrrad oder mit den öffentlichen Verkehrsmittel immer von a nach b kommt, ohne sich die ganzen Apps von den Öffentlichen runterzuladen, die nicht sonderlich gut sind.

Aber allgemein würde ich noch empfehlen sich ein Fahrrad zuzulegen oder den Servicis Service zu nutzen, da Sevilla eine Stadt ist, in der es sich super lohnt mit dem Fahrrad rumzufahren. Man entdeckt, erkundet und versteht die Stadt nochmal ganz anders.

Natürlich kann man aber auch mit dem Bus fahren. Da gibt es nur kleine winzige Sache zu beachten. Das Einsteigen findet nur vorne bei dem Busfahrer statt, das Ticket kostet 1,40€ das man auch nur bei ihm kaufen kann und man sollte es möglichst klein haben, da man manchmal mit einem 20er Schein rausgeworfen werden kann.

Es gibt einen extra Flughafenbus in Weiß, der pro Fahrt 4€ kostet. Allgemein ist es aber leider so, dass es ca. zwischen 24 Uhr und 7 Uhr morgens keine Busse gibt. Das kann abends beim Nachhauseweg oder wenn man früh um 4 am Flughafen sein will problematisch sein und man muss auf Laufen oder Taxi umsteigen.

Zu guter Letzt die Metro. Es gibt sie, aber es ist etwas schlecht und etwas nutzlos in Sevilla verbunden, und wird eher als Verbindung zu den umliegenden Orten benutzt.

Ein Punkt, der leider etwas gegen Sevilla spricht, ist, dass es nicht sonderlich Rollstuhlfahrer gerecht ist.